

DIE LINKE.Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtverordnetenfraktion Fulda
Schlossstraße 5
36037 Fulda

Dajana Andre
Saalestraße 3
36043 Fulda
dajana.andre@gmx.de

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda | Stadtfraktion Fulda
Dajana Andre | Saalestraße 3 | 36043 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

30.07.2018

Antrag zur unmittelbaren Beratung und Beschlussfassung SVV 27.08.2018

Informations- und Transparenzsatzung – Transparenz schafft Vertrauen

Die Fraktion Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda beantragt:

Gemäß § 81 Abs. 1 Ziff. 7 des „Hessischen Gesetzes zur Anpassung des Hessischen Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) Nr. 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) Nr. 2016/680 und zur Informationsfreiheit“ beschließt die Stadtverordnetenversammlung Fulda eine Satzung, mit der die Anwendung des Vierten Teils – Informationsfreiheit – dieses Gesetzes auf die Behörden und sonstigen öffentlichen Stellen der Stadt Fulda bestimmt wird. Der Magistrat wird aufgefordert, einen entsprechenden Satzungsentwurf zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Nach § 80 Abs. 1 dieses Gesetzes hat jeder (und wohl auch jede) nach Maßgabe des Vierten Teils gegenüber öffentlichen Stellen Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen. Amtliche Informationen sind danach alle amtlichen Zwecken dienende Aufzeichnungen, unabhängig von der Art ihrer Speicherung. Gemäß § 81 Abs. 1 Ziff. 7 des Gesetzes gilt dies für Behörden und sonstige Stellen der Gemeinden und Landkreise sowie deren Vereinigungen jedoch nur, soweit die Anwendung des Vierten Teils durch Satzung ausdrücklich bestimmt wird.

Auf Bundesebene gilt bereits seit dem 1. Januar 2006 das „Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen des Bundes“ (Informationsfreiheitsgesetz / IFG / IFG-Bund), Hessen ist als 13. Bundesland nachgezogen. Seit dem 25. Mai 2018 ist das Gesetz in Kraft. Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung nach amtlichen Informationen der Stadt ist sicher mindestens ebenso hoch wie das nach Informationen von Landes- und Bundesbehörden.

Demokratie erfordert Transparenz und Kontrolle. Das Handeln öffentlicher Verwaltungen sollte für alle Bürgerinnen und Bürger prinzipiell offen zugänglich sein. Eine solche Satzung ist ein wertvoller Baustein hin zu einer bürgerfreundlichen Verwaltung. Jede/r hat ein Recht darauf zu erfahren, wie sich die Kommune engagiert, was genau in einem Gutachten steht, welche Kosten entstehen und welcher Art die Hintergründe für öffentliche Entscheidungen sind.

Informationen sollen nicht nur auf individueller Nachfrage hin einzelnen gegenüber offengelegt werden. Die Arbeit der Verwaltung soll auch über die Website der Stadt transparent gemacht werden. In den vergangenen Jahren wurde das Informationsangebot auf <https://www.fulda.de> stets erweitert. Auf dieser Basis kann gut aufgebaut werden. Insbesondere sollten noch veröffentlicht werden: Gutachten, Studien, Statistiken, Verwaltungsvorschriften, Dienstanweisungen, Geschäftsverteilungspläne, Verträge, Subventions- und Zuwendungsbescheide.

Korruptions- und Spendenskandale belegen die Notwendigkeit transparenter Strukturen und Verfahren in einem modernen, demokratischen Rechtsstaat. Die Informations- und Transparenzsatzung beugt Korruption vor, denn sie vergrößert die Transparenz und verbessert die Kontrolle der Verwaltung. So wird Verwaltungshandeln offen gelegt und nachvollziehbar gemacht.

Mit dem Abschied vom Prinzip "Amtsgeheimnis" wird eine grundlegende Kulturveränderung in der Verwaltung eingeleitet und damit auch steigender Politikverdrossenheit begegnet.

Ausgenommen von der Auskunfts- und Veröffentlichungspflicht sind Daten, die das Persönlichkeitsrecht betreffen und bei denen ein gesetzlicher Grund einer Veröffentlichung entgegensteht.

①. Andre

DIE LINKE. Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtfraktion Fulda
Schlossstraße 5
36037 Fulda

Ute Riebold
Heinrichstraße 10
36037 Fulda
ute@riebold.eu

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda • Stadtfraktion • Ute Riebold • Heinrichstraße 10 • 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

14.08.2018

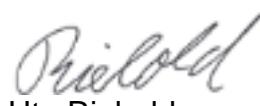
Anfrage SVV 27.08.2018

Jubiläumsjahr 2019: Die dunkle Seite der Stadtgeschichte nicht aussparen

Die Erinnerung an die während der Nazidiktatur deportierten, ermordeten oder in die Flucht oder den Freitod getriebenen Bürgerinnen und Bürger Fuldas sowie an die jüdische Kultur und ihre zerstörten Stätten sollte insbesondere auch im Jubiläumsjahr 2019 im Stadtbild sicht- und erlebbar gemacht werden. In würdiger Weise soll auch an die jahrhundertlange jüdische Kultur als Teil unserer Historie gedacht werden: Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.

Wir fragen den Magistrat:

1. In welcher Art und Weise wird im Rahmen des Jubiläumsjahres 2019 auch das Kapitel der zwölf dunklen Jahre des Naziterrors berücksichtigt?
2. Wird das Areal der zerstörten Synagoge zum Stadtjubiläum in einen würdigen Zustand versetzt und dauerhaft gepflegt?
3. Wird die Gelegenheit genutzt, um Nachkommen von jüdischen und auch aus anderen Gründen verfolgter Bürgerinnen und Bürgern Fuldas, die es geschafft hatten, diese Zeit zu überleben, in die Heimat ihrer Eltern und Großeltern einzuladen?



Ute Riebold

DIE LINKE. Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtfraktion Fulda
Schlossstraße 5
36037 Fulda

Ute Riebold
Heinrichstraße 10
36037 Fulda
ute@riebold.eu

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda • Stadtfraktion • Ute Riebold • Heinrichstraße 10 • 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

14.08.2018

Anfrage SVV 27.08.2018

Heiße Trockenperiode – Auswirkungen auf unsere Lebensgrundlagen

Die lange und heiße Trockenperiode hat vielfältige Auswirkungen auch auf unsere Lebensgrundlagen.

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist die Entnahme von Grundwasser an den Brunnen der RhönEnergie noch relativ unschädlich oder sind durch eine Senkung des Grundwasserspiegels negative Auswirkungen zu befürchten, so dass eine Drosselung der Entnahmemengen geboten scheint?
2. Welche Anzeichen würden einen Aufruf zum Wassersparen bzw. ein Verbot für Wasserentnahmen für Autowäschen (außerhalb gewerblicher Anlagen), private Pools, das Bewässern von Rasenflächen und privaten Blumenbeeten hervorrufen?
3. Wie nah dran sind bzw. waren wir an der Notwendigkeit solcher Verbote und daran, die Grundwasserentnahmen zu drosseln?



Ute Riebold

DIE LINKE.Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtfraktion Fulda
Schlossstraße 5
36037 Fulda

Ute Riebold
Heinrichstraße 10
36037 Fulda
ute@riebold.eu

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda • Stadtfraktion • Ute Riebold • Heinrichstraße 10 • 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

14.08.2018

Antrag SVV 17.08.2018

Schlossgarten stets frei zugänglich halten

Die Fraktion Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda beantragt:

Während der Domplatzkonzerte wird der Schlossgarten nicht wieder gesperrt. Der Veranstalter darf lediglich den Bereich vor der Mauer zur Pauluspromenade (zwischen Affengalerie und Orangerie) wie in früheren Jahren für die Öffentlichkeit sperren, damit die Mauer nicht erklimmen werden kann.

Begründung:

Mit dieser einfachen Maßnahmen wird sicher verhindert, dass sich Menschen beim Versuch, ohne Ticket das Konzertgelände zu überblicken, verletzen. Wenn wie in früheren Jahren lediglich der direkte Bereich an der Mauer (ca. zwei Meter) gesperrt wird, wird auch 'schwarz sehen' sicher verhindert.

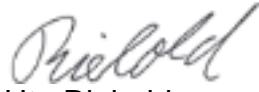
Dass Affengalerie und die Mauer mit den Gartenzugängen an der Pauluspromenade während der Konzerte nicht zugänglich sind – das versteht jede und jeder. Doch das gesamte Parterre sowie die Kaisersaal-Terrasse durch einen privaten Sicherheitsdienst absperren zu lassen, so dass die Menschen, die die Unterhaltung dieser innerstädtischen Oase finanzieren und die Gäste unserer Stadt, diese nicht betreten dürfen, ist völlig unangemessen und schon lange nicht mehr zeitgemäß.

Das schöne Ambiente des Schlossgartens lädt auch während der Domplatzkonzerte ein. Der gesamte vordere Bereich unseres Schlossgartens war früher stets voller Menschen mit 'Kind und Kegel', Picknickkörbe, Decken, Spielen und guter Laune. Selbst Gaukler haben ab und an die Gelegenheit ergriffen, ihre Künste darzubieten. Urbanes Leben in seiner schönsten Weise, Kultur für alle und das Beste: Die Grünanlage mit den malerischen Kulissen aus Dom, Michaelskirche, Schloss, Orangerie und altem Baumbestand sah hinterher wieder top aus, obwohl die Anlage völlig frei von Polizei und privaten 'Sheriffs' war. Die mehrmals jährlich immer wieder neu und stets wunderschön gestalteten Rabatten waren unaufgetastet und erfreuten auch am Folgetag wieder alle Besucherinnen und Besucher aus nah und fern.

Übrigens: Viele interessierten sich weniger für die Musikdarbietung (die zudem von der Orangerieterrasse besser zu hören ist), als für die möglichen Begegnungen.

Von der nicht gesperrten Orangerieterrasse sind die Konzerte zudem besser zu hören, doch der Platz reicht für das bunte Treiben nicht aus – angesichts des bis auf die Wachleute leeren Schlossgartenbereichs echt unverständlich.

Auch sollte bedacht werden, dass der Schlossgarten vielen Innenstadtbewohnerinnen und Bewohnern als Ersatz für den fehlenden Garten am Haus dient. Je dichter die Innenstadt bebaut wird, umso wichtiger ist diese Oase für die Menschen unserer Stadt. Ein weiteres Argument dafür, diese grüne Erholungsanlage nicht dem Konzertveranstalter als Zugabe zum Domplatz zu überlassen.



Ute Riebold

DIE LINKE.Offene Liste / Menschen für Fulda

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda
Stadtfraktion Fulda
Schlossstraße 5
36037 Fulda

Ute Riebold
Heinrichstraße 10
36037 Fulda
ute@riebold.eu

Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda • Stadtfraktion • Ute Riebold • Heinrichstraße 10 • 36037 Fulda

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
Schlossstraße 1
36037 Fulda

14.08.2018

Antrag SVV 17.08.2018

Schlossgarten nicht als Parkplatz missbrauchen

Die Fraktion Die Linke.Offene Liste / Menschen für Fulda beantragt:

Der Schlossgarten wird während des Genussfestivals nicht wieder als Parkplatz für die Privatautos der Standbetreiber bzw. deren Personal missbraucht. Lediglich das Abstellen von Kühlwagen für den Nachschub ist genehmigungsfähig – sofern diese so abgestellt werden, dass das Ambiente des Schlossgartens nicht beeinträchtigt wird.

Die Präsentation von Neuwagen wird auf den Bereich der Fahrbahn vor dem 'Festivalgelände' beschränkt.

Begründung:

Auf den Wiesen und Wegen des Schlossgartens waren eine ganze Anzahl von Privatwagen, die auf der Festmeile Beschäftigten, abgestellt. Gemeint sind Pkws, nicht die Fahrzeuge, in denen der Nachschub lagerte. Es ist nicht hinnehmbar, dass der Schlossgarten als Parkplatz missbraucht wird. Zeitweise waren Wagen selbst auf Flanierwegen, die zwischen den Blumenrabatten entlang führen, abgestellt.

Zudem war zu beobachten, dass der innere Bereich des Festivalgeländes an der Pauluspromenade nicht nur für die Stände, Tische und Stühle genutzt wurde, sondern auch für die Präsentation von Neuwagen. Das verengte den Platz sehr. Der Bereich für die feiernden Gäste und die Menschen, die das Gelände durchquerten, wurde unzumutbar eingeschränkt und auch die Sicherheit war gefährdet – die Wagen ragten in die sowieso schon viel zu schmalen Gänge.

In der Vergangenheit fand die Automobilausstellung auf der Fahrbahn der Pauluspromenade direkt vor der Absperrung statt. Sicherheitstechnisch die wohl bessere Lösung. Der Schlossgarten soll bitte nicht als Pkw-Ausstellungsfläche dienen – dahin darf nicht ausgewichen werden.



Ute Riebold